

Nachholen lautet die Devise

BI schärft den Blick auf den Produktionsprozess

Aus einem Wust an Daten unterschiedlichster Vorsysteme mit OLAP-Werkzeugen handlungsrelevante Aussagen treffen: Die Business Intelligence (BI) mit ihren Wurzeln in Finanzcontrolling und Vertrieb kommt längst in weiteren Bereichen zum Einsatz und bietet gerade auch für die Produktion äußerst interessante Potenziale.

Grundsätzlich geht es beim Einsatz von BI-Lösungen darum, operative Daten konsolidiert zusammenzuführen und durch ihre gezielte Kombination zu entscheidungsrelevanten Informationen zu verdichten – und das möglichst aktuell, schnell und flexibel. Klassische Anwender sind Banken, Versicherungen und der Handel, denn hier ist zum einen in aller Regel das zu verarbeitende Datenvolumen mächtig und zum anderen wirkt sich der erzielte Erkenntnisgewinn meist sehr schnell und deutlich auf die Profitabilität des Anwenderunternehmens aus. Auch im Industriebereich ist BI heute schon stark verbreitet, und es gibt längst Ansätze, die bei Weitem über ein reines Finanzcontrolling oder etwa die auf Key Performance Indicators (KPI) aufbauenden vertrieblichen Steuerungssysteme hinausgehen. Denn schließlich lassen sich die Prozesse, Daten aus heterogenen Quellen in die benötigte Form überführt zu konsolidieren, multidimensional auswerten und als Management-Cockpit oder Dashboard darzustellen, grundsätzlich auf beliebige Bereiche übertragen. Entsprechende Anwendungen gibt es bspw. im Projekt- und Qualitätsmanagement oder auch zur Produktionsoptimierung.

Vorsprung sichern – mit klaren Informationen

Ein schönes Beispiel für den Einsatz in einem mittelständischen Fertigungsunternehmen sind die automatisierte Analyse und Kontrolle der Qualität der Produktion im direkten Anschluss an das Ende einer gefahrenen Schicht. Sowohl die Fachabteilung als auch das Management – jeder aus seinem Blickwinkel – können hier Schwachstellen in der Produktion schnellstens identifizieren, um die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die alle erkannten Fehlerquellen bereits in der folgenden Schicht bereinigen. Besonders interessant sind Visualisierungsansätze, wie man sie vergleichbar in der Produktionssteuerung und von grafischen Leitständen her kennt. So enthält das BI-Frontend Cubeware Cockpit V6pro ein Produkt-Feature zur interaktiven Kartenunterstützung, mit dem sich Aufrisse für Gebäude, ganze Produktions-

straßen lassen sich Beziehungen und Trends ableiten, die aus dem reinen Datenmaterial nicht oder nur schwer identifizierbar wären.

Wettbewerbsvorteile für innovative Unternehmen

Der gewinnbringende Einsatz von BI ist in der Produktion vielfach unter Beweis gestellt. Dass er jedoch bislang noch nicht von allen Industrieunternehmen als solcher entdeckt worden ist, mag an der vergleichsweise leisen Herangehensweise vor allem jener BI-Anbieter liegen, deren Geschäftsmodell eine möglichst hohe Anzahl von Lizenzen erfordert. Dem steht hier eher der einzelne Power-User in der Fachabteilung gegenüber, der die Produktionsdaten analysiert und daraufhin die Prozesse optimiert, während anderswo alleine schon über das Reporting eine ganz andere Breite der Anwenderschaft erreicht wird. Auf alle Fälle ist im Produktionsbereich ein großes Nachholpotenzial für innovative BI-Anwendungen festzustellen. Wer hier bereit ist, neue Wege zu gehen, indem er bewährte Methoden und flexible Werkzeuge in die Produktion transferiert, die sich in anderen Unternehmensbereichen bereits bestens bewährt haben, kann sich wichtige Wettbewerbsvorteile sichern. ■

Wir sind in der Produktion angekommen, sind bei mittelständischen Industrieunternehmen produktiv und freuen uns auf jede auch noch so individuelle Herausforderung.

anlagen oder auch deren einzelne Bestandteile grafisch einbinden lassen. Durch die dynamische Darstellung und interaktive Analyse von Daten im Positionskontext von Produktions-

Autor Hermann Hebben ist Geschäftsführer bei der Cubeware GmbH.

www.cubeware.de